

Herbstsingwoche 6. - 12. Oktober 2019 in Oberbozen, Südtirol



Eine bunte Schar von Sängerinnen und Sängern aus verschiedenen Himmelsrichtungen (CH, SE und DE) traf mit Zug, Auto oder Reisekar im Haus der Familie in Lichtenstern ein. Wegen Stau am Brenner traf unser Bus mit grosser Verspätung ein. Doch glücklicherweise reichte es gerade noch zum Nachtessen. Unser administrativer Leiter Albert

Hartkamp begrüßte uns danach, eröffnete die Singwoche und stellte unseren Dirigenten Marco Amherd vor. Dieser gewann unsere Sympathien bereits beim aussergewöhnlichen Einsingen, das den meisten von uns in dieser Form nicht geläufig war, so dass das darauffolgende Singen die nicht mehr ganz frischen Frauen und Männer gehörig aufheiterte. Die ausserordentlichen Fähigkeiten unseres Dirigenten überraschten uns im Verlauf der Woche immer wieder. Marco forderte uns auch mimisch, gestisch und körperlich heraus. So meinte er zum Beispiel: «Stellt euch vor, ihr seiet ein kleiner Hund, der sich von einem grossen fürchtet oder blickt wie eine intelligente Kuh mit aufgerissenen Augen und heruntergeklapptem Unterkiefer drein.» Ein anderes Mal öffnete sich geisterhaft eine Türe, hinter der ein Walliser Wolf lauerte und uns das Fürchten lehrte! Auch als Tai Chi- und Qi Gong-Lehrer trat Marco auf und beflügelte uns beinahe bis zum Abheben! All dies trug zur Verbesserung unseres Klangkörpers bei. Auch seine virtuose Klavierbegleitung erfreute uns.

Was die Skandinavische Kirchenmusik anbelangte, so hatten wir in unserem Dirigenten einen guten «Vorsprecher», denn die neuen, für uns fremden Sprachen, wie Schwedisch oder Isländisch hatten so ihre Tücken. Lateinisch, Okzitanisch oder Walliser-Dialekt aus den südlicheren Regionen als Kontrapunkt zum Nordischen waren uns vertrauter. Gunnel aus Schweden bot Marco zuweilen Unterstützung. Inhaltlich erstreckte sich das Lied-Programm von geistlicher Musik, z.B. einem Cantate Domino des Litauischen, zeitgenössischen Komponisten Vytautas Miškinis bis zu einem Schwedischen Tanzlied, welches uns punkto Geschwindigkeit einiges abverlangte. Subtil und einfühlsam tastete sich Marco während der Woche an unsere Möglichkeiten heran und verstand es, am Freitagabend in der Wald-Kirche ein einstündiges Konzert aufzuführen. Dabei konnte er sich ganz dem Dirigieren widmen, weil Matteo Scalet aus Bozen die Klavierbegleitung virtuos übernahm. Die Akustik war sehr gut. Die ZuhörerInnen waren sichtlich erfreut und für uns war es ein wunderbarer Abschluss dieser Woche.



Die Umgebung des Hauses der Familie war zauberhaft. Bunte Blätter vor schroffen Dolomiten-Wänden leuchteten vor der Tür. Die Umgebung lud zu Wanderungen und Spaziergängen ein und die Kursleitung zeigte sich auch meteorologisch auf der Höhe, indem der freie Nachmittag von Mittwoch auf Dienstag vorverschoben wurde. Das hat sich wahrlich gelohnt. Gerne denken wir an das gastfreundliche Haus und die nette, gut organisierte Belegschaft zurück. Auch die Geselligkeit beim Jassen und andern Spielen oder beim Plaudern und Bekanntschaften knüpfen kam nicht zu kurz.



Am Mittwochabend führte uns Marco in einem interessanten Vortrag in die Kunst des Dirigierens ein. Einen besonderen Leckerbissen bot uns Matthias Kofmehl auf seinem Carbon-Alphorn am Donnerstag-abend dar. Herzlichen Dank für die feinen, gekonnten Melodien. Was wir auch schätzten waren die morgendlichen Andachten der drei Frauen und zwei Männer vor Beginn der Chorproben. Ein herzliches Dankeschön für das Dargebotene. Ein weiterer Dank geht an Albert Hartkamp, Marco Amherd und Markus J. Frey für die erbauliche, klangvolle Woche und an all diejenigen, die im Stillen hilfreich wirkten. Uns gehen nach einer Woche noch immer Melodien durch den Kopf. Sie beglücken uns und begleiten uns in den Alltag.



Ida Vischer Walt und Sigi Walt-Vischer

Spiez, den 20. Oktober 2019